

Niebler, Valentin

Working Paper

Forschungsmonitoring "Arbeit der Zukunft". Ausgabe 25: Januar bis März 2024 (Berichtszeitraum)

Working Paper Forschungsförderung, No. 339

Provided in Cooperation with:

The Hans Böckler Foundation

Suggested Citation: Niebler, Valentin (2024) : Forschungsmonitoring "Arbeit der Zukunft". Ausgabe 25: Januar bis März 2024 (Berichtszeitraum), Working Paper Forschungsförderung, No. 339, Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/300716>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.



<https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/de/legalcode>

WORKING PAPER FORSCHUNGSFÖRDERUNG

Nummer 339, Juni 2024

Forschungsmonitoring „Arbeit der Zukunft“ Ausgabe 25

Januar bis März 2024 (Berichtszeitraum)

Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“



Auf einen Blick

Das Forschungsmonitoring Nr. 25 gibt einen Überblick über aktuelle Studien und Publikationen zur Arbeitswelt der Zukunft für den Berichtszeitraum Januar bis März 2024. Es orientiert sich an den Schwerpunkten der Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“: Digitalisierung und Arbeit der Zukunft, Standards für digitale Arbeitsformen, Beschäftigung im Wandel, Arbeit aufwerten, Humanisierung der Arbeit 4.0, Atmende Arbeitszeiten und Zeitarrangements, Innovationsbegrifflichkeiten, Künstliche Intelligenz und Sozial-ökologische Transformation.

Valentin Niebler studierte Sozialwissenschaften in Berlin, Würzburg und New York. Er war in Forschungsprojekten für die Europäische Kommission und die Friedrich-Ebert-Stiftung tätig. Derzeit promoviert er an der Humboldt Universität Berlin zur gewerkschaftlichen Organisierung von Wissensarbeiter*innen in der Digitalökonomie.

© 2024 by Hans-Böckler-Stiftung
Georg-Glock-Straße 18, 40474 Düsseldorf
www.boeckler.de



„Forschungsmonitoring ‚Arbeit der Zukunft‘ Ausgabe 25“ von der Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“ ist lizenziert unter

Creative Commons Attribution 4.0 (BY).

Diese Lizenz erlaubt unter Voraussetzung der Namensnennung des Urhebers die Bearbeitung, Vervielfältigung und Verbreitung des Materials in jedem Format oder Medium für beliebige Zwecke, auch kommerziell.

(Lizenztext: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/de/legalcode>)

Die Bedingungen der Creative-Commons-Lizenz gelten nur für Originalmaterial. Die Wiederverwendung von Material aus anderen Quellen (gekennzeichnet mit Quellenangabe) wie z. B. von Schaubildern, Abbildungen, Fotos und Textauszügen erfordert ggf. weitere Nutzungsgenehmigungen durch den jeweiligen Rechteinhaber.

ISSN 2509-2359

Inhalt

Über das Forschungsmonitoring	5
1 Überblick über aktuelle Publikationen und Studien	7
1.1 Digitalisierung	7
Gesellschaftspolitische Studien und Beschäftigungsprognosen.....	7
Betrieblich orientierte Studien	11
International vergleichende Studien	11
Digitalisierung in der Industrie	13
1.2 Standards für digitale Arbeitsformen	15
Digitalisierung im Dienstleistungssektor.....	15
Plurale Arbeitsformen & Wandel der Beschäftigungsstrukturen	16
Plattformarbeit	19
Wandel von Mitbestimmung	22
Arbeitszeit.....	24
1.3 Beschäftigung im Wandel.....	24
Veränderung von Tätigkeiten und Berufen	24
Die Geschlechterverhältnisse und Beschäftigung.....	27
Diversity am Arbeitsmarkt – Ältere, Menschen mit Behinderung, Migrant*innen, LGBTQI	28
Qualifizierung.....	30
1.4 Arbeit aufwerten	31
Faire Entlohnung	31
Bezahlte und unbezahlte Sorgearbeit	32
1.5 Humanisierung der Arbeit 4.0.....	33
Digitale Transformation der Arbeit am Menschen ausrichten	33
Gesundheit & Vorbeugung psychischer Risiken	34
1.6 Atmende Arbeitszeiten und Zeitarrangements.....	35
Arbeitszufriedenheit.....	35
Flexibilisierung.....	36
1.7 Innovationsbegriff weiten.....	39
Soziale Innovation und alternative Wirtschaftsformen	39

1.8 Künstliche Intelligenz (KI).....	40
Einsatz von KI.....	40
Ethik von KI	41
1.9 Sozial-ökologische Transformation	42
2 A Closer Look: Zusammenfassung ausgewählter Studien des Monitorings.....	44
3 Keep in Mind! Initiativen und Projekte im politischen und wissenschaftsnahen Feld.....	48
3.1 Auswahl neuer Forschungsprojekte der HBS	48
3.2 Auswahl weiterer Forschungsprojekte	49
3.3 Termine, Initiativen und Projekte im politischen und wissenschaftsnahen Feld	51
Aktuelle Veranstaltungen	51
Veranstaltungsdokumentationen.....	53

Über das Forschungsmonitoring

Das Forschungsmonitoring gibt einen Überblick über aktuelle Studien und Publikationen zur Arbeitswelt der Zukunft. Es orientiert sich an den Schwerpunkten, die unter dem Dach „Arbeit der Zukunft“ im Nachgang zum Kommissionsbericht „Arbeit transformieren!“ bearbeitet werden. Schwerpunkte sind die Bereiche Digitalisierung und Arbeit der Zukunft, Standards für digitale Arbeitsformen, Beschäftigung im Wandel, Arbeit aufwerten, Humanisierung der Arbeit 4.0, Atmende Arbeitszeiten und Zeitarrangements, Innovationsbegrifflichkeiten, Künstliche Intelligenz und Sozial-ökologische Transformation.

Das Forschungsmonitoring erscheint als exklusiver Informationsservice für unsere Stakeholder bereits seit 2018. Es wird seit Ausgabe 17 auf www.boeckler.de und auf der Microsite der Forschungsstelle „[Arbeit der Zukunft](#)“ veröffentlicht.

Das Monitoring ist in drei Teile gegliedert. Es beginnt mit einem „Überblick über aktuelle Publikationen und Studien“.

Teil 2 („A Closer Look: Zusammenfassung ausgewählter Studien des Monitorings“) hebt einzelne Publikationen hervor und fasst diese hinsichtlich ihrer Relevanz für Gewerkschaften und Betriebsräte zusammen. In dieser Ausgabe wirft der Verfasser des Forschungsmonitorings, Valentin Niebler, sowohl einen Blick auf Leiharbeit als auch auf das europäische Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz: Alexander Gallas untersucht in seiner Studie, auf welche Art und Weise Leiharbeit als prekäres Beschäftigungsverhältnis eine Ungleichstellung zwischen Leiharbeiter*innen und regulär Beschäftigten verursacht und hebt dabei die besonderen Herausforderungen für die Gewerkschaftsarbeit hervor. Judith Beile und Katrin Vitols stellen in ihrer Untersuchung nicht nur heraus, dass das europäische Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz deutschen Arbeitnehmer*innen Vorteile bietet, sondern dass mit dem Gesetz auch neue Möglichkeiten für die Arbeit der betrieblichen Mitbestimmungsakteure entstehen.

Im dritten Teil („Keep in Mind! Initiativen und Projekte im politischen und wissenschaftsnahen Feld“) wird auf eine Auswahl neuer laufender Forschungsprojekte der HBS und auf weitere aktuelle Initiativen und Projekte hingewiesen.

Die Recherche erfolgt online, wobei neben allgemeiner Stichwortsuche auch auf den Webseiten wichtiger Akteure (Gewerkschaften, Stiftungen, Institute, Organisationen, Parteien, Ministerien) systematisch nach neuen Publikationen und Initiativen gesucht wird. Sofern vorhanden, basieren die Kurzerläuterungen auf online auffindbaren Abstracts oder Zusammenfassungen, die leicht überarbeitet werden. Das Monitoring erscheint in der Regel alle drei Monate.

Über die Webdatenbank „zukunftarbeit“ (BibSonomy) kann auf die gesammelten Studien und Publikationen online zugegriffen werden. Verschlagwortung und Stichwortsuche vereinfachen die Recherche. Der Link zur digitalen Publikationssammlung lautet: www.bibsonomy.org/user/zukunftarbeit. Anregungen und Hinweise auf Publikationen und Projekte können gerne geschickt werden an: arbeit-der-zukunft@boeckler.de.

Viel Spaß beim Lesen des Monitorings wünscht
die Forschungsstelle „Arbeit der Zukunft“

Mai 2024

1 Überblick über aktuelle Publikationen und Studien

1.1 Digitalisierung

Gesellschaftspolitische Studien und Beschäftigungsprognosen

Allmendinger, Jutta; Eckert, Andreas; Ganten, Detlev; Herzog, Lisa; Joost, Gesche; Kocka, Jürgen; Kruppe, Thomas; Krzywdzinski, Martin; Leibinger, Regine; Marksches, Christoph; Mata, Jutta; Mau, Steffen; Mayer, Maximilian; Mergenthaler, Andreas; Meynhardt, Timo; Misselwitz, Philipp; Wrohlich, Katharina; Voermanek, Katrin; Wiedemann, Amelie

Die Zukunft der Arbeit

Union der deutschen Akademien der Wissenschaften

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina, Halle (Saale)

Januar 2024

www.leopoldina.org/publikationen/detailansicht/publication/die-zukunft-der-arbeit-2024/

Spätestens seit der Corona-Pandemie gibt es eine neue Debatte über Arbeit und ihre Rolle im persönlichen wie im öffentlichen Leben. Die Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina bieten politischen und sonstigen gesellschaftlichen Akteuren mit der Stellungnahme „Die Zukunft der Arbeit“ Anregungen, um sich über Veränderungen von Arbeit in den multiplen Krisen der Gegenwart zu orientieren.

World Employment and Social Outlook: Trends 2024

International Labour Organization, Genf

Januar 2024

www.ilo.org/global/research/global-reports/weso/WCMS_908142/lang--en/index.htm

Der Bericht fasst verschiedene Beschäftigungsprognosen zusammen. Für 2024 wird ein leichter Anstieg der weltweiten Arbeitslosigkeit prognostiziert. Der Bericht hebt die Unterschiede zwischen Ländern mit hohem und niedrigem Einkommen hervor und weist auf höhere Arbeitslosen- und Armutsquoten in Ländern mit niedrigerem Einkommen hin. Zu den Hauptsorgen zählen die zunehmende Einkommensungleichheit und die Auswirkungen der Inflation auf die Realeinkommen. Der Bericht unterstreicht die Notwendigkeit politischer Interventionen mit Schwerpunkt auf sozialer Gerechtigkeit, um eine faire und nachhaltige Erholung der Weltwirtschaft zu gewährleisten.

Szenarien über die Erhöhung des Arbeitskräftepotenzials

Bundesministerium für Arbeit und Soziales, Berlin

Januar 2024

www.bmas.de/DE/Service/Publikationen/Forschungsberichte/fb631-szenarien-ueber-die-erhoehung-des-arbeitskraeftepotenzials.html

Das Projekt „Qualifikation und Beruf in der Zukunft“ erstellt seit 2018 das Fachkräftemonitoring für das Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS). Dieses besteht aus einer jährlichen Mittelfristprognose und einer Langfristprojektion, die alle zwei Jahre erfolgt. Zudem werden alle zwei Jahre Szenarienrechnungen durchgeführt. Diese behandelten im Jahr 2023 unter anderem vier Berechnungen zur Erhöhung des Arbeitskräftepotenzials und deren Wirkungen auf den Arbeitsmarkt.

Akgüç, Mehtap; Arabadjieva, Kalina; Bérastégui, Pierre; Galgóczi, Béla; Lafuente, Sara; Claire, Kilpatrick; Luna Fabris, Bianca; Theodoropoulou, Sotiria; Piasna, Agnieszka; Müller, Torsten; Parker, Jane; Rainone, Silvia; Vandaele, Kurt; Vanhercke, Bart; Vitols, Sigurt; Zwysen, Wouter
Benchmarking Working Europe 2024. The ongoing quest for Social Europe

European Trade Union Institute, Brüssel

März 2024

www.etui.org/publications/benchmarking-working-europe-2024

Angesichts der politischen Bedeutung dieses Europawahljahres haben das Europäische Gewerkschaftsinstitut (ETUI) und der Europäische Gewerkschaftsbund (EGB) beschlossen, eine rückblickende Bewertung des Zustands des sozialen Europas vorzunehmen. Mithilfe faktenbasierter Belege und Analysen zeigt die neue Ausgabe des jährlichen Benchmarking Working Europe-Berichts, dass der neue Schwung für das soziale Europa in den letzten fünf Jahren zu wichtigen und lang erwarteten politischen Initiativen geführt hat, unter anderem zu Mindestlöhnen, Plattformarbeit und Corporate Due Diligence. Der Fortschritt in diesem Bereich bleibt jedoch sowohl fragil als auch fragmentiert.

Grienberger, Katharina; Matthes, Britta; Paulus, Wiebke

Folgen des technologischen Wandels für den Arbeitsmarkt: Vor allem Hochqualifizierte bekommen die Digitalisierung verstärkt zu spüren

IAB-Kurzbericht 5/2024

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

März 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=2052844>

Die Potenziale, dass berufliche Tätigkeiten durch Computer oder computergesteuerte Maschinen vollautomatisch erledigt werden könnten, ändern sich, wenn neue Technologien auf dem Markt verfügbar werden. Bei der Neuberechnung solcher Substituierbarkeitspotenziale wird neben dieser Entwicklung auch berücksichtigt, dass sich die Tätigkeitsprofile in den Berufen verändern, neue Berufe und Tätigkeiten entstehen und Beschäftigte ihren Beruf wechseln. Die Autor*innen zeigen für die technologischen Möglichkeiten im Jahr 2022, wie hoch das Substituierbarkeitspotenzial derzeit ist und wie es sich seit 2013 verändert hat.

Kuhlmann, Martin; Prekodravac, Milena; Rüb, Stefan; Vogel, Berthold
Gesellschaftsbilder. Die Zukunft gewerkschaftlichen Engagements

Campus Verlag, Frankfurt am Main

März 2024

www.campus.de/buecher-campus-verlag/wissenschaft/soziologie/gesellschaftsbilder-17827.html

In Zeiten tiefgreifender gesellschaftlicher Veränderungen sind Gewerkschaften zentrale Akteure der Entwicklung des Arbeits- und Soziallebens. Der Kern einer aktiven Gewerkschaftsbasis sind Vertrauensleute und Betriebsrät*innen. Sie verschaffen den Interessen von Belegschaften und Gewerkschaften in den Betrieben Gehör und Geltung, sie gestalten Arbeits- und Beschäftigungsbedingungen mit. Auf der Basis einer umfangreichen Empirie verdeutlicht diese Studie, mit welchen Motivationen, Vorstellungen und Zukunftserwartungen sich Vertrauensleute und Betriebsrät*innen engagieren.

Krebs, Bennet; Sonnenburg, Anja; Thobe, Ines

**Engpässe an gesellschaftlich notwendigen Dienstleistungen:
mögliche Entwicklungspfade des Arbeitsmarktes**

Nomos Verlag, Baden-Baden

März 2024

www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748939689-395/9-engpaesse-an-gesellschaftlich-notwendigen-dienstleistungen-moegliche-entwicklungspfade-des-arbeitsmarktes?page=1

Unter welchen Voraussetzungen wären mehr Personen im Erwerbsalter zukünftig bereit, sich beruflich für gesellschaftlich notwendige Dienstleistungen zu engagieren? Welche Potenziale eröffnen bessere Ressourcenausstattung bzw. eine raschere Digitalisierung? Dies untersucht der vorliegende Beitrag mithilfe ökonomischer Verfahren in drei unterschiedlichen Arbeitsmarktszenarien. Eine Erhöhung der öffentlichen Finanzierung könnte einen deutlichen Zuwachs an Arbeitsplätzen bedingen, indes die zusätzlichen Arbeitskräftebedarfe kaum zu decken wären.

Betrieblich orientierte Studien

Altendorf, Antonia; Kuhlmann, Martin

Digitalisierung im Jobcenter: Arbeitslogiken als Einflussfaktor

SOFI Impulspapier

Sozialwissenschaftliches Forschungsinstitut Göttingen

März 2024

www.sofi.uni-goettingen.de/fileadmin/user_upload/SOFI_Impulspapier_Arbeitslogiken.pdf

Die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung ist mit großen Erwartungen verbunden, hinter denen die Umsetzungspraxis an vielen Stellen allerdings zurückbleibt. Dies zeigen erste Ergebnisse von Studien in mehreren Jobcentern. Dort sind erhebliche Unterschiede bei Bewertung und Umsetzung digitaler Anwendungen zu beobachten. Arbeitslogiken sind dabei ein wichtiger, bislang wenig thematisierter Einflussfaktor: für die Bewertung von Digitalisierung durch Beschäftigte und Bürger*innen, als Erklärung für unterschiedliche Dynamiken und Entwicklungen, für die Analyse von Arbeitswirkungen der Digitalisierung sowie mit Blick auf Gestaltungsmöglichkeiten und Anforderungen an die Digitalisierung im Jobcenter.

International vergleichende Studien

Vandaele, Kurt; Piasna, Agnieszka; Zwysen, Wouter

Are platform workers willing to unionize? Exploring survey evidence from 14 European countries

ILO Working paper 106

Februar 2024

www.ilo.org/publications/are-platform-workers-willing-unionize-exploring-survey-evidence-14-european-1

Die Studie beschäftigt sich mit der Gewerkschaftsmitgliedschaft von Plattformarbeiter*innen und den Hürden, die diese von einer Mitgliedschaft abhalten. Im Vergleich zur Gesamtbevölkerung haben Plattformarbeiter*innen eine stärker gewerkschaftsfreundliche Einstellung und sind für eine Mitgliedschaft aufgeschlossener. Dennoch besteht immer noch eine Kluft

zwischen den Einstellungen und der Bereitschaft zur gewerkschaftlichen Organisierung: Während etwa zwei Drittel der Plattformarbeiter*innen eine positive Einstellung gegenüber Gewerkschaften haben, gibt nur über ein Viertel an, dass sie gerne einer solchen beitreten würden.

Haipeter, Thomas; Rosenbohm, Sophie; Üyök, Christine

The missing link: The significance of institutional interdependencies and dynamics of action for transnational labour regulation in multinational companies

British Journal of Industrial Relations

Februar 2024

<https://doi.org/10.1111/bjir.12793>

In den letzten Jahrzehnten beschäftigten sich die Forschung und Praxis der Arbeitsbeziehungen zunehmend mit der Frage, ob und inwieweit transnationale Formen der Arbeitsregulierung eine Gegenmacht zu global agierenden Unternehmen darstellen könnten. Vor diesem Hintergrund und basierend auf einem Vergleich von drei Fallstudien multinationaler Unternehmen konzentriert sich der Artikel auf den „missing link“ zwischen der Dynamik sozialen Handelns und den Interdependenzen von Institutionen.

Haipeter, Thomas; Rosenbohm, Sophie

Gute Arbeitsstandards weltweit. Einblicke in die Umsetzungspraxis und Weiterentwicklung globaler Rahmenabkommen

Institut für Arbeit und Qualifikation, Duisburg/Essen

Januar 2024

https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00081560

Globale Rahmenabkommen sollen die Rechte der Beschäftigten weltweit schützen. Ihre Wachstumsdynamik lässt allerdings nach, sodass ihre Verbreitung weitgehend auf multinationale Unternehmen aus Europa beschränkt bleibt. Der Artikel argumentiert, dass globale Rahmenabkommen das Potenzial haben, eine bestehende Lücke in Lieferkettengesetzen zu schließen und im Zusammenspiel mit ihnen als ein wichtiger Baustein für die Sicherung globaler Arbeitsstandards zu dienen.

Krzywdzinski, Martin; Domanski, Boleslaw; Guga, Stefan; Gwosdz, Krzysztof; Kubisa, Julia; Lukacova, Katarina; Martiskova, Monika; Meszmann, Tibor; Pavlinek, Petr; Rakowska, Katarzyna; Szalavetz, Andrea

Branchenanalyse Automobil- und Automobilzulieferindustrie in Mittelost- und Südosteuropa

Working Paper Forschungsförderung 326

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

März 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008831

Die Transition zur Elektromobilität verläuft in Mittelost- und Südosteuropa langsamer als in Deutschland; zugleich wachsen Länder wie Polen und Ungarn zu wichtigen Komponentenstandorten für Elektromobilität heran. Daher werden durch die Transition mittelfristig keine negativen Beschäftigungseffekte erwartet, allerdings bleiben die Handlungsbedingungen für Gewerkschaften schwierig. Bei der Organisation der Automobilzulieferindustrie gibt es nur geringe Erfolge und die Koordination von Gewerkschaften innerhalb der Automobilzulieferbranche bleibt eher schwach.

Digitalisierung in der Industrie

Mockenhaupt, Andreas

Digitalisierung und Künstliche Intelligenz in der Produktion

Springer Verlag, Berlin

Februar 2024

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-41935-6>

Industrie 4.0 und die Künstliche Intelligenz durchdringen immer mehr Abläufe in produzierenden Unternehmen. Das Buch bietet Grundlagenwissen zu Digitalisierung & KI, fokussiert auf die industrielle Produktion. Es erscheint in neuer Auflage und enthält aktualisierte Beschreibungen technischer und organisatorischer Herausforderungen und Prozessmodelle.

Butollo, Florian; Staritz, Cornelia; Maile, Felix; Wuttke, Tobias
**The End of Globalized Production? Supply-Chain Resilience,
Technological Sovereignty, and Enduring Global
Interdependencies in the Post-Pandemic Era**

Critical Sociology

März 2024

<https://doi.org/10.1177/08969205241239872>

In diesem Artikel werden die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, des Krieges in der Ukraine und der Geopolitik auf die Standorte der Produktion bewertet. Der Artikel kritisiert vereinfachte Unterscheidungen zwischen globalen und intraregionalen Produktionssystemen und betont eine mehrdimensionale Perspektive, die Rolle von Industriepolitik und sektorspezifische Pfadabhängigkeiten bei der Gestaltung der globalen Produktion.

Dolata, Ulrich

**Industrieplattformen. Eine neue Form der Handlungskoordination
in der Wirtschaft**

SOI Discussion Paper

Universität Stuttgart

November 2023

www.sowi.uni-stuttgart.de/dokumente/forschung/soi/soi_2024_1
[Dolata.Industrieplattformen.pdf](#)

Dieses Discussion Paper ist ein Plädoyer für eine Perspektivverschiebung: Von der Konzentration der sozialwissenschaftlichen Forschung auf die im Alltagsleben allgegenwärtigen Plattformen des konsum- und kommunikationsbasierten Internets hin zur Untersuchung der weit weniger im Fokus der Aufmerksamkeit stehenden plattformorientierten Reorganisation industrieller Distributions-, Produktions- und Innovationsprozesse.

1.2 Standards für digitale Arbeitsformen

Digitalisierung im Dienstleistungssektor

Dreyer, Lianara; Ottaiano, Mario; Schneiß, Daniel; Weis, Nathan

Splitter einer Zwischenevaluation

Soziologische Revue 47 (1), S. 51–70

März 2024

<https://doi.org/10.1515/srsr-2023-2078>

Der Beitrag bespricht Veröffentlichungen aus den vergangenen Jahren, die sich mit den Fragen der Digitalisierung der Produktion, der Dienstleistungsarbeit und von Geschäftsmodellen auseinandersetzen. Gegliedert ist die Besprechung in drei Teile, wobei der Fokus auf die Entwicklungen im Bereich der industriellen Produktion, der Dienstleistungsarbeit und auf das Feld der sich verändernden und neu aufkommenden Geschäftsmodelle gelegt wird. Der Beitrag geht auch darauf ein, inwiefern es hierfür neuer Begriffe, Konzepte und Theorien sowie einer stärker interdisziplinären und veränderten methodischen Herangehensweise in der Arbeitssoziologie bedarf.

Rolf, Steven

KI und algorithmisches Management im europäischen Dienstleistungssektor

Friedrich-Ebert-Stiftung, Brüssel

März 2024

<https://library.fes.de/pdf-files/bueros/bruessel/21105.pdf>

In diesem Bericht wird der zunehmende Einsatz von KI und algorithmischen Managementsystemen (AAMS) in den europäischen Dienstleistungsbranchen thematisiert. Während AAMS-Anbieter die Vorteile und Erleichterungen ihrer Produkte groß anpreisen, stellen diese doch eine große Bedrohung für Arbeitnehmende dar. Sie bergen das Risiko einer unrechtmäßigen Überwachung der Arbeitnehmenden, einer Intensivierung des Arbeitstempos, der Schaffung von Wissensungleichgewichten

zwischen Arbeitnehmenden und Führungskräften sowie von (oft schlechten) Entscheidungen, die ohne ausreichende Aufsicht getroffen werden.

Plurale Arbeitsformen & Wandel der Beschäftigungsstrukturen

Grzech-Sukalo, Hiltraud; Czycholl, Claudia

Vertrauen ist gut, Erfassung ist besser. Arbeitszeit und Arbeitszeiterfassung im Homeoffice

Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 78 (1), S. 78–86

Februar 2024

<https://link.springer.com/article/10.1007/s41449-023-00403-4>

Die Anzahl der Beschäftigten, die anteilig im Homeoffice arbeiten, hat mit Beginn der Corona-Pandemie stark zugenommen. Der Beitrag stellt die Entwicklung von Homeofficenutzung in Deutschland und ausgewählte Regelungen des Arbeitszeitgesetzes mit möglichen Auswirkungen auf Gesundheit sowie Work-Life-Balance von Beschäftigten durch Verstöße gegen die gesetzlichen Vorgaben vor. Sodann wird die Pflicht zur Arbeitszeiterfassung im Homeoffice in den Blick genommen und es werden Einblicke in die gelebte Homeofficepraxis und deren Regulierung anhand von Betriebs- und Dienstvereinbarungen gegeben.

Bérastégui, Pierre

Working in the metaverse: what are the risks?

European Trade Union Institute, Brüssel

Januar 2024

www.etui.org/publications/working-metaverse-what-are-risks

Das Metaverse ist ein virtueller Raum, in dem Nutzer*innen mithilfe eines digitalen Avatars mit Objekten und anderen Nutzer*innen interagieren können. Die Idee eines virtuellen Raums, der die reale Welt nachahmt, gewann Ende 2021 an Bedeutung, als Facebook sich in „Meta“ umbenannte und sein Metaversum „Horizon World“ startete. Ziel dieses technischen Briefings ist es, die verfügbaren Erkenntnisse zu Gesundheits- und Sicherheitsrisiken am Arbeitsplatz im Zusammenhang mit der Verwendung von Technologien in diesem Kontext zusammenzufassen.

Altun, Ufuk; Hartmann, Veit

Die Berücksichtigung von arbeitswissenschaftlichen Erkenntnissen bei der Entwicklung und Einführung neuer Schichtpläne – Planerische, organisationale und individuelle Bewertungsfaktoren

Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 78 (1), S. 16–31

Februar 2024

<https://link.springer.com/article/10.1007/s41449-023-00400-7>

In dem Beitrag wird thematisiert, wie die arbeitswissenschaftlichen Kriterien in einen planerischen sowie organisatorischen und individuellen Bewertungsrahmen einzuordnen sind und welche Implikationen sich für die betriebliche Praxis sowie Fortsetzung der wissenschaftlichen Forschung daraus ergeben. In Anlehnung an frühere Studien wird der Fokus auf die Forschungsfrage gerichtet, inwieweit die arbeitswissenschaftlichen Kriterien in die betriebliche Praxis einfließen und welche Kriterien sich mit den betrieblichen Anforderungen vereinbaren lassen.

Gallas, Alexander

Im Angesicht der Ungleichstellung

Study 490

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

März 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008810

Leiharbeit in Deutschland verursacht oft geringere Lohnkosten als eine Festanstellung – und die Aufwendungen, um Arbeitskräfte auszuwählen und wieder loszuwerden, sind geringer. Leiharbeiter*innen verdienen also im Schnitt wesentlich weniger als andere Beschäftigte, und ihre Beschäftigungsdauer ist in vielen Fällen sehr kurz. Die vorliegende Studie zeigt, dass Leiharbeit sich normalisiert hat. Sie wird von den Arbeitsagenturen genutzt, um Menschen vorübergehend in Lohn und Brot zu bringen, ohne deren Position auf dem Arbeitsmarkt nachhaltig zu bessern.

Candeias, Mario

Hat Die Linke „die Arbeiter“ verloren? Nein, eigentlich nicht.

Online-Studie 9/2023

Rosa-Luxemburg-Stiftung

Februar 2024

www.rosalux.de/publikation/id/51679/hat-die-linke-die-arbeiter-verloren-nein-eigentlich-nicht

Die Linke hat „die Arbeiter*innen“ nicht verloren, aber die Welt der Arbeit hat sich verändert. Außer bei den Beschäftigten in der Industrie dominieren die niedrigen Nettohaushaltseinkommen das linke Wähler*innenpotenzial. Eine Verschiebung innerhalb dieses Potenzials zugunsten stärker akademischer Milieus wird zwar gern behauptet, lässt sich aber anhand der vorliegenden Befragung nicht bestätigen. Die Befragten, die dem linken Wähler*innenpotenzial angehören, repräsentieren eine weiblichere und migrantischere Arbeiter*innenklasse, die prekärer und stärker Richtung Dienstleistungssektor verschoben ist. Gewissermaßen bildet sich darin die Neuzusammensetzung der Klasse der Lohnabhängigen ab.

Keller, Berndt; Rosenbohm, Sophie

The European Company: Milestone or small step towards transnational employment relations in the European Union?

European Journal of Industrial Relations

Januar 2024

<https://journals.sagepub.com/doi/epub/10.1177/09596801241227354>

Der Beitrag befasst sich mit der Europäischen Gesellschaft (SE), der ersten supranationalen Gesellschaftsform. Im Mittelpunkt steht die Frage, welche Auswirkungen diese auf die Entwicklung transnationaler Arbeitsbeziehungen hat. Die Autor*innen zeigen, dass nur eine Minderheit der SEs SE-Betriebsräte eingerichtet hat und diskutieren die Gründe für diese Nichteinhaltung.

Plattformarbeit

Voet, Ludovic

Platform work directive – delivering rights for all

Social Europe

März 2024

www.socialeurope.eu/platform-work-directive-delivering-rights-for-all

Im März 2024 wurde zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union eine Einigung über die ins Stocken geratene Richtlinie zur Plattformarbeit erzielt. Der Weg dorthin war jedoch alles andere als einfach. Der Einigung entgegen standen mächtige Unternehmensinteressen. Die Plattform-Direktive ist dem Autor zufolge ein Beweis für die Widerstandsfähigkeit kollektiver Anstrengungen zur Bewältigung der Herausforderungen, die sich aus der wandelnden Natur der Arbeit und der Machtdynamiken der Unternehmen ergeben.

Animento, Stefania

Platform Capitalism: Infrastructuring Migration, Mobility, and Racism

Springer Verlag, Berlin

Februar 2024

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-031-49147-4_9

Der Artikel versucht ein differenziertes Verständnis davon zu entwickeln, wie Migration, Mobilität, Rassismus und Plattformen miteinander zusammenhängen. Welche Beziehung besteht zwischen Plattformen und Migrationsregimen? Welche Art von Arbeitsbeziehungen prägen Plattformen und in welchem Zusammenhang stehen sie mit Prozessen der Rassifizierung der Erwerbsbevölkerung? Unter welchen Formen entsteht Rassismus in der Plattformökonomie und was lässt sich in Studien zu Plattformarbeit über Rassismus lernen?

Wray, Benjamin

Is the Platform Work Directive a win for workers?

Friedrich-Ebert-Stiftung, Brüssel

März 2024

<https://futureofwork.fes.de/news-list/e/benjamin-wray-platform-work-directive>

Nach jahrelangen Auseinandersetzungen zwischen und innerhalb der EU-Institutionen wurde am 11. März schließlich eine Einigung über die Plattformarbeitsrichtlinie erzielt. Der finale Text, der zwischen der belgischen Ratspräsidentschaft und den Gesprächspartnern des Europäischen Parlaments ausgehandelt wurde, stellt in jeder Hinsicht einen Kompromiss dar, bei dem beide Seiten akzeptieren mussten, dass ihre eigenen unterschiedlichen Vorschläge hinsichtlich der Entscheidung über den Beschäftigungsstatus der Plattformarbeiter*innen nicht berücksichtigt werden würden.

Sharma, Padmini

Navigating Challenges in the Intersection of Migration and Platform Work: Its influence over collectivisation struggles among the platform workers in Italy

Friedrich-Ebert-Stiftung, Brüssel

März 2024

<https://futureofwork.fes.de/news-list/e/collectivisation-struggles-among-the-platform-workers-in-italy>

Modelle der Plattformarbeit haben Barrieren für die Erwerbsbeteiligung von benachteiligten Gruppen verringert. Im italienischen Kontext besteht bei Plattform-zu-Verbraucher-Lebensmittellieferdiensten mehr als die Hälfte der Arbeitskräfte aus Migrant*innen aus Zentral- und Südasien sowie Westafrika. Die Autorin erläutert Fragen der kollektiven Organisation und Policy-Optionen im Rahmen der neuen Plattform-Richtlinie.

Altenried, Moritz; Niebler, Valentin

Latent Conflict, Invisible Organisation: Everyday Struggles in Platform Labour

Springer Verlag, Berlin

Februar 2024

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-031-49147-4_20

Der Artikel befasst sich mit alltäglichen und individuellen Praktiken von Plattformarbeiter*innen und ihren Mikrokonflikten mit dem Management oder Kund*innen, die in der Plattformarbeitsliteratur häufig außer Acht gelassen werden. Basierend auf empirischer Forschung in Berlin werden kleinteilige Formen von Opposition, Konflikt und Widerstand aufgezeigt, die oft entscheidende Voraussetzungen für weitreichendere Formen kollektiven Handelns darstellen.

Haidinger, Bettina; Saupe, Bernhard; Schörpf, Philip

Why the Sectoral Context Matters for Platform Work

Springer Verlag, Berlin

Februar 2024

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-031-49147-4_11

Sektorale Plattformen wie Uber, Helpling, Deliveroo und Airbnb bieten digital vermittelte standortbasierte Dienste an. Dabei müssen sie sich an die Branchen und Dienstleistungsmärkte, in die sie eindringen, anpassen und können diese stören. Der Beitrag plädiert dafür, die sektorale Einbettung von Plattformen zu berücksichtigen, um zu erklären, wie und in welchem Ausmaß sie Arbeitsbeziehungen und Dienstleistungsangebote verändern.

Wandel von Mitbestimmung

Frey, Philipp; Gnisa, Felix; Nierling, Linda

Demokratische Technikgestaltung in der Arbeitswelt. Visionäre Impulse aus Genossenschaften und industrieller Alternativbewegung für den digitalen Wandel

WSI-Mitteilungen 1/2024, S. 50–57

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-demokratische-technikgestaltung-in-der-arbeitswelt-54905.htm

Der Beitrag beleuchtet Ansätze für die aktive Gestaltung technologischer Innovation im Sinne von Beschäftigten. Dazu werden zwei Szenarien demokratischer Technikgestaltung im Betrieb rekonstruiert. Der Beitrag endet mit dem Plädoyer für eine doppelte Transformation betrieblicher Innovation, die sowohl zur gelingenden Gestaltung der Digitalisierung als auch zur Demokratisierung betrieblicher Governance dienen kann.

Hyman, Richard; Gumbrell-McCormick, Rebecca

Towards a European system of industrial relations? The ETUC in the twenty-first century

European Trade Union Institute, Brüssel

Februar 2024

www.etui.org/publications/towards-european-system-industrial-relations

Das Buch beschäftigt sich mit der Rolle von Gewerkschaften auf der europäischen Bühne, speziell dem Europäischen Gewerkschaftsbund (engl. ETUC – European Trade Union Confederation). Das Buch deckt hauptsächlich den Zeitraum 2003–2015 ab, reicht aber auch darüber hinaus. Die Autor*innen erklären die kontinuierliche Bildung einer internationalen Organisation aus ihren nationalen Tochtergesellschaften – reich an Vielfalt, aber auch vielfältig in ihren Strukturen, Traditionen und Strategien.

Blumenthal, Falko

Digitale Betriebsratsgründung

WSI-Mitteilungen 1/2024, S. 58–62

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-digitale-betriebsratsgruendung-54904.htm

Aus der Perspektive der gewerkschaftlichen Unterstützung von Betriebsratsgründungen zeichnet der Beitrag den Prozess und dessen neue Konfiguration in digitalen Betrieben nach. Digitale Betriebe zeichnen sich durch orts- und zeitflexible Arbeit mit hohem Anteil an rein digitaler Kommunikation im Betrieb aus. Der Beitrag diskutiert die technische als auch die kulturelle Dimension des Digitalen bei Betriebsratsgründungen.

Mann, Michel; Warsitzka, Marco; Hüffmeier, Joachim; Trötschel, Roman

Das UNITED-Mindset für gewerkschaftliche Verhandlungsführung

Working Paper Forschungsförderung 323

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

März 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008812

Gewerkschaftliche Verhandlungen haben eine beträchtliche gesellschaftliche Relevanz. Gleichzeitig stellen sie für die verhandelnden Personen häufig eine Herausforderung dar. In diesem Working Paper wird das UNITED-Mindset gewerkschaftlicher Verhandlungsführung vorgestellt, das die sechs handlungsorientierten Prinzipien Unnachgiebigkeit, Nachhaltigkeit, Integrität, Teamorientierung, Empathie und Durchdachtheit umfasst. Anhand dieser Prinzipien können gewerkschaftliche Verhandlungsführer*innen ihr Verhalten ausrichten, um so effektive Verhandlungslösungen zu erzielen.

Arbeitszeit

Wenckebach, Johanna

Arbeitszeiterfassung als Machtfrage der Digitalisierung

WSI-Mitteilungen 1/2024, S. 66–68

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-arbeitszeiterfassung-als-machtfrage-der-digitalisierung-54902.htm

Arbeitgeber*innen sind zum Schutz der Gesundheit ihrer Beschäftigten verpflichtet, und dies umfasst auch die Erfassung ihrer Arbeitszeit zu dem Zweck, deren Grenzen einzuhalten. In Deutschland wird infolgedessen politischer Reformbedarf diskutiert, wobei sich zeigt: Die Erfassung von Arbeitszeit gehört zu den Machtfragen der Digitalisierung. Eine gesetzliche Regelung, die aktuell rechtspolitisch diskutiert wird, darf aber keinesfalls zu einem Abbau von Arbeitsschutz führen, wie ihn einige unter der Überschrift „Flexibilisierung von Arbeitszeit“ gerade unter Hinweis auf Digitalisierung fordern.

1.3 Beschäftigung im Wandel

Veränderung von Tätigkeiten und Berufen

Schneider, Pauline; Struck, Olaf

Digitale Technik und schwindende Machtressourcen in der Transportlogistik 4.0

WSI-Mitteilungen 1/2024, S. 3–9

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-digitale-technik-schwindende-machtressourcen-in-transportlogistik-40-54911.htm

Der Beitrag analysiert die Auswirkungen der Digitalisierung auf die Arbeitsqualität von Berufskraftfahrer*innen in Deutschland. In der Transportlogistik ist der Einsatz digitaler Technik weit fortgeschritten. Das hat Auswirkungen auf die Arbeitsprozesse, die zunehmend standardisiert, ratio-

nalisiert und verdichtet werden. Der Aufsatz zeigt die Strategie hinter der Rationalisierung anhand eigener empirischer Ergebnisse auf und überprüft Ansatzpunkte für kollektive und gewerkschaftliche Interventionen.

Wichern, Janna

Waldentwicklung braucht Facharbeit

PECO-Institut, Nürnberg

März 2024

www.peco-ev.de/allgemein/neue-studie-waldentwicklung-braucht-facharbeit/

Der öffentliche Forst steht angesichts des Klimawandels vor großen Aufgaben und Herausforderungen. Die dort Beschäftigten sind diejenigen, die in besonderem Maße Klimawandelfolgeschäden bearbeiten. Gleichzeitig ist die Zahl der Beschäftigten in den öffentlichen Forstverwaltungen in den letzten 20 Jahren stark zurückgegangen. Die Untersuchung wirft ein Schlaglicht auf die Arbeitsverhältnisse im Forst, befasst sich mit den Ursachen und Auswirkungen des Beschäftigtenrückgangs und zeigt mögliche Maßnahmen gegen den Personalmangel auf.

Bringmann, Julia; Petersen, Benjamin Henry; Staab, Philipp

Vernetzte Klinik. Neue Spannungen und neue Allianzen

WSI-Mitteilungen 1/2024, S. 10–17

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-vernetzte-klinik-neue-spannungen-und-neue-allianzen-54910.htm

Der Krankenhaussektor in Deutschland und mit ihm die akutstationäre Pflegearbeit befinden sich aktuell in einem Umbruch, der durch das Leitbild der vernetzten Klinik geprägt ist. Der Kern der vernetzten Klinik ist die Implementierung eines umfassenden Krankenhausinformationssystems, welches einen neuen Grad an Datendurchgängigkeit und -nutzung ermöglichen soll. Der Beitrag widmet sich den Fragen, ob und wie sich der Arbeitsprozess der Krankenpflege und die Praxis der betrieblichen Mitbestimmung durch den Einsatz dieses umfassenden Softwaresystems verändern.

Kämpf, Tobias; Lühr, Thomas

**Angestellte und Mitbestimmung in der digitalen Transformation.
Zum Wandel der Arbeitsbeziehungen im Büro**

WSI-Mitteilungen 1/2024, S. 34–41

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-angestellte-und-mitbestimmung-in-der-digitalen-transformation-wandel-arbeitsbeziehungen-im-buero-54907.htm

Der Beitrag analysiert Herausforderungen und Chancen der betrieblichen Mitbestimmung im Angestelltenbereich vor dem Hintergrund der digitalen Transformation. Ausgangspunkt ist die Feststellung, dass die Arbeitsbeziehungen im Büro bis heute durch das individuelle Interessenhandeln der Beschäftigten geprägt sind, was sie zu einem schwierigen Terrain für die Mitbestimmung macht. Gleichzeitig markiert die digitale Transformation einen grundlegenden Umbruch in der Angestelltenarbeit, der für Betriebsräte eine neue Handlungskonstellation erzeugt.

Ferdinand, Jonas; Fitterer, Sarah; Greb, Maximilian

**Ist es Spiel oder Arbeit? In der Videospiegelindustrie werden
Kinder zu Mitentwickler:innen – ohne klare Regelungen**

WZBrief Arbeit

Wissenschaftszentrum Berlin für Sozialforschung, Berlin

März 2024

https://bibliothek.wzb.eu/wzbrieft-arbeit/WZBriefArbeit252024_ferdinand_fitterer_greb.pdf

Die Verknüpfung von Spiel und Arbeit, Playbour genannt, ist für das Geschäftsmodell von großen Computerspiel-Plattformen zentral. Für die oft minderjährigen Nutzer*innen kann diese Verknüpfung von Spiel und Arbeit Probleme und Risiken aufwerfen. Es bedarf neuer Regulierungen zum Schutz von Kindern und Jugendlichen, die diese neuartigen Formen der Arbeit aufgreifen.

Die Geschlechterverhältnisse und Beschäftigung

Carstensen, Tanja; Ganz, Kathrin

Künstliche Intelligenz und Gender – eine Frage diskursiver (Gegen-)Macht?

WSI-Mitteilungen 1/2024, S. 26–33

Februar 2024

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-kuenstliche-intelligenz-und-gender-frage-diskursiver-gegenmacht-54908.htm

Künstliche Intelligenz (KI) gewinnt in der Arbeitswelt zunehmend an Relevanz. Auffällig ist vor allem die intensive diskursive Auseinandersetzung um KI, die in Medien, Politik und Wissenschaft geführt wird und in der zum Teil weitreichende Erwartungen formuliert werden. Ein festes Thema in diesen Diskursen um die Relevanz von KI für die zukünftige Arbeitswelt ist dabei auch die Frage, inwiefern sich Geschlechterungleichheiten verändern werden. Der Beitrag fragt nach den Implikationen von KI für vergeschlechtliche Machtverhältnisse in betrieblichen Kontexten.

Fitzenberger, Bernd; Houšteká, Anna; Patt, Alexander

Unterschiede in den Jahresverdiensten zwischen Männern und Frauen: Der Gender Pay Gap wurde in der Coronakrise kleiner – außer bei niedrigen Verdiensten

IAB-Kurzbericht 1/2024

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

Januar 2024

<https://iab.de/publikationen/publikation/?id=1792631>

Je nach Verdienstniveau vor der Coronakrise waren Männer und Frauen von der Krise unterschiedlich betroffen: Während die Frauen mit mittleren und hohen Jahresverdiensten im Vergleich zu den Männern zwischen 2019 und 2021 aufholten, erlitten die Frauen mit den niedrigsten Verdiensten deutlich stärkere Verluste als die Männer. In dem Kurzbericht wird untersucht, wie sich die Coronakrise auf die Jahresverdienste der Frauen und Männer insgesamt ausgewirkt hat und wie sich der Gender Pay Gap je nach Höhe der Verdienste und nach Beschäftigungsform

(Vollzeit, Teilzeit, Minijob) entwickelt hat. Außerdem werden Übergangsraten zwischen den verschiedenen Beschäftigungsformen betrachtet.

Diversity am Arbeitsmarkt – Ältere, Menschen mit Behinderung, Migrant*innen, LGBTQI

Drydakis, Nick

Trans people, well-being, and labor market outcomes

Forschungsinstitut zur Zukunft der Arbeit, Bonn

Januar 2024

<https://wol.iza.org/articles/trans-people-well-being-and-labor-market-outcomes>

Die Akzeptanz der eigenen Geschlechtsidentität und die Übereinstimmung zwischen Geschlechtsidentität und äußerem Erscheinungsbild sind mit größerer Lebens- und Arbeitszufriedenheit verbunden. Allerdings sind trans Menschen einer Vielzahl von Menschenrechtsverletzungen und Hassverbrechen ausgesetzt und leiden unter höherer Arbeitslosigkeit und Armut als die Allgemeinbevölkerung. Trans Menschen fühlen sich oft als Bürger*innen, denen es nicht gestattet ist, sie selbst zu sein. Viele voreingenommene Behandlungen von trans Menschen könnten abgemildert werden, wenn gesetzliche Schutzmaßnahmen und integrative Praktiken am Arbeitsplatz vorhanden wären.

Wöhrmann, Anne Marit; Brauner-Sommer, Corinna; Michel, Alexandra

When reality falls short of preferences: a response surface analysis of working time arrangements and older employees' work ability expectations

Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 78 (1), S. 41–53

Januar 2024

<https://link.springer.com/article/10.1007/s41449-023-00410-5>

In Zeiten von Arbeitskräftemangel und steigendem Regelrentenalter wird es immer wichtiger, die Arbeitsfähigkeit älterer Arbeitnehmer*innen zu erhalten. Die Studie argumentiert, dass wenn Arbeitszeitvereinbarungen nicht den Präferenzen älterer Arbeitnehmer*innen entsprechen, dies in

negativem Zusammenhang zu ihrer erwarteten Arbeitsfähigkeit steht. Die Studie zeigt, dass die erwartete Arbeitsfähigkeit geringer ist, wenn die tatsächliche Arbeitszeit die gewünschte Arbeitszeit übersteigt, die bereitgestellte Gleitzeit hinter den Gleitzeitpräferenzen zurückbleibt, und wenn die Möglichkeiten der Segmentierung zwischen Arbeit und Freizeit hinter den Arbeitszeiten zurückbleiben.

Zwysen, Wouter; Piasna, Agnieszka

Digital labour platforms and migrant workers

European Trade Union Institute

März 2024

www.etui.org/publications/digital-labour-platforms-and-migrant-workers

Migrant*innen sind in der Plattformarbeit überrepräsentiert. Aufgrund des Mangels an repräsentativen Daten ist das Verständnis über das Ausmaß der Beteiligung von Migrant*innen an der Plattformarbeit und ihre Arbeitsbedingungen im Vergleich zu anderen Gruppen jedoch bisher eingeschränkt. Dieses Papier schließt diese Lücke, indem es die Präsenz von Migrant*innen und ihre Arbeitsmuster in der europäischen Plattformökonomie analysiert und dabei repräsentative länderübergreifende Daten für 14 Mitgliedstaaten der Europäischen Union verwendet, die im Jahr 2021 erhoben wurden.

Fuhrmann, Uwe

Frauen in der Geschichte der Mitbestimmung

HSI-Schriftenreihe 51

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Januar 2024

www.hugo-sinzheimer-institut.de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008756

Frauen haben die Geschichte der Mitbestimmung von den Anfängen im 19. Jahrhundert an mitgestaltet und waren aktiv in Gewerkschaften, ersten Betriebsräten und im Reichstag der Weimarer Zeit. Doch ihre Beiträge zur Entwicklung des Arbeitsrechts und seiner Praxis sind weitestgehend unerforscht und dementsprechend unbekannt. Der Band „Pionierinnen der Mitbestimmung“ leistet seinerseits Pionierarbeit, indem er die Lebensläufe, Kämpfe, Erfolge und Schicksale einiger der Pionierinnen der Mitbestimmung zum Gegenstand hat.

Yalcin, Serhat; Hubenthal, Natalie; Dieterich, Juliane

Arbeitsfelder der Ankunft

Study Forschungsförderung 487

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Januar 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008782

In Deutschland existieren Beschäftigungsfelder für Migrierte, die sich von regulärer, berufsförmiger Arbeit unterscheiden. Diese spezifisch migran-tisch geprägten Arbeitsbereiche werden in dieser explorativ angelegten, qualitativen Studie als Ankunftsarbeit bezeichnet. Wie Migrierte ihre Be-schäftigung in der Ankunftsarbeit erleben und deuten und welche berufli-chen Perspektiven sie mit ihrer Tätigkeit verbinden, wird am Beispiel der Arbeitsfelder Gastronomie, Reinigung und Pflege herausgearbeitet. Die Ergebnisse liefern wichtige Denkanstöße für die Integration von Migrier-ten in die berufsförmige Arbeitswelt in Deutschland.

Qualifizierung

Heinlein, Michael

Kollaboration in virtuellen Arbeitsräumen: Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes von VR-Technologien in der Zusammenarbeit

Gruppe. Interaktion. Organisation. Zeitschrift für Angewandte Organisationspsychologie (GIO) 55 (1), S. 17–25

Februar 2024

<https://link.springer.com/article/10.1007/s11612-024-00730-y>

Kollaborative Arbeit findet nicht nur verstärkt digital vermittelt statt, son-dern wird zunehmend auch in Virtual Reality (VR) verlagert. Gleichwohl sind VR-Umgebungen nach wie vor noch Neuland – und zwar in dem Sinne, dass erst Erfahrungen gesammelt werden, nach welchen Prinzi-pien, mit welchen Möglichkeiten, aber auch unter welchen Limitierungen dort zusammengearbeitet werden kann. Der Beitrag zielt vor diesem Hin-tergrund darauf ab, die Besonderheiten der Kollaboration in VR zu analy-sieren und mit Blick auf die Möglichkeiten und Grenzen der VR-Unterstützung von Kollaboration in Organisationen zu systematisieren.

1.4 Arbeit aufwerten

Faire Entlohnung

Dittmar, Nele

Tarifpolitik zu Digitalisierung – Gestaltung von Machtrelationen in der Arbeitswelt

WSI-Mitteilungen 1/2024, S. 42–49

Februar 2024

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-tarifpolitik-zu-digitalisierung-gestaltung-von-machtrelationen-in-der-arbeitswelt-54906.htm

Der Beitrag beleuchtet unter Rückgriff auf den Machtressourcenansatz, wie sich im Zusammenhang mit Digitalisierung die Machtverhältnisse in der Arbeitswelt verändern und wie diese Veränderungen wiederum von den Akteur*innen der Arbeitsbeziehungen gestaltet werden können. Es kann gezeigt werden, dass mit Tarifverträgen zu Digitalisierung Machtressourcen der Beschäftigtenseite erhalten oder erschlossen werden (können).

Beile, Judith; Vitols, Katrin

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz. Einfluss und Auswirkungen von Mitbestimmung auf Due Diligence in der Lieferkette

Working Paper Forschungsförderung 320

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Februar 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?produkt=HBS-008799

Seit dem 1. Januar 2023 gilt in Deutschland das Lieferkettengesetz. Die Autor*innen haben untersucht, inwiefern große börsennotierte Unternehmen in Deutschland ihrer Sorgfaltspflicht in der Lieferkette nachkommen und welche ersten Erfahrungen mit dem deutschen Lieferkettengesetz vorliegen. Ein besonderer Schwerpunkt der Studie liegt auf der Frage, wie die Akteure der Mitbestimmung das Lieferkettengesetz nutzen können.

Bezahlte und unbezahlte Sorgearbeit

Baum, Franziska

Cashing in on Care: Platform and Freelance Care as a Challenge to the European Directive on Improving Working Conditions in Platform Work

Friedrich-Ebert-Stiftung, Brüssel

März 2024

<https://futureofwork.fes.de/news-list/e/challenge-to-the-european-directive-on-improving-working-conditions-in-platform-work>

Der Beitrag untersucht den Versuch von Plattform-Unternehmen, den Markt der Care-Dienstleistungen zu erschließen. Unternehmen richten sich dabei vor allem an selbstständige Arbeitskräfte, ein Modell, das in anderen Sektoren der Gig Economy zuletzt rückgängig war. Die Autorin argumentiert, dass im Vergleich zu anderen Branchen noch keine weitreichende Plattformisierung von Care-Arbeit zu beobachten ist, Selbstständige die Plattformen aber für ihre eigenen Zwecke nutzen.

Lehweß-Litzmann, René

Wie gut verdienen Beschäftigte in Care-Berufen? Deutschland im europäischen Vergleich

Nomos Verlag, Baden-Baden

April 2024

www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748939689-95/4-wie-gut-verdienen-beschaefigte-in-care-berufen-deutschland-im-europaeischen-vergleich?page=4

In der öffentlichen Wahrnehmung ist Care-Arbeit in Deutschland unterbezahlt, empirische Vergleiche mit anderen Ländern sind jedoch rar. Der vorliegende Beitrag untersucht Erwerbseinkommen in den Jahren 2016 bis 2019 auf Basis der Arbeitskräfteerhebung der Europäischen Union (EU-LFS). Care-Beschäftigte verdienen insgesamt nicht schlechter als andere Beschäftigte, allerdings bestehen zwischen Care-Berufsgruppen große Einkommensunterschiede.

Reinhold, Maike

Digitalisierung von Hebammendiensteleistungen – eine Lösungsperspektive für die Versorgungssicherheit in Stadt und Land?

Nomos Verlag, Baden-Baden

März 2024

www.nomos-elibrary.de/10.5771/9783748939689-307/7-digitalisierung-von-hebammendiensteleistungen-eine-loesungsperspektive-fuer-die-versorgungssicherheit-in-stadt-und-land?page=1

Digitale Tools gehören in den meisten Branchen und Berufen längst zum Alltag. Die Berufsgruppe der Hebammen steht der Nutzung digitaler Hilfsmittel in der beruflichen Praxis zwiespalten gegenüber. Der Beitrag thematisiert, welche Chancen und Risiken digitaler Unterstützungstools Hebammen für die Versorgungssituation und Tätigkeitsausübung wahrnehmen und wie die Nutzung dieser Hilfsmittel zur Sicherung der Versorgung auch in ländlichen Regionen beitragen kann.

1.5 Humanisierung der Arbeit 4.0

Digitale Transformation der Arbeit am Menschen ausrichten

Köhne, Sonja; Klöpfer, Miriam; von Richthofen, Georg; Send, Hendrik
Autonomer dank Algorithmen? People Analytics aus Perspektive der Selbstbestimmung

WSI-Mitteilungen 1/2024, S. 18–25

Februar 2024

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

www.wsi.de/de/wsi-mitteilungen-autonomer-dank-algorithmen-people-analytics-perspektive-selbstbestimmung-54909.htm

In den Diskussionen um People Analytics (PA) stehen häufig potenzielle Entscheidungshilfen und Effizienzgewinne für Unternehmen im Fokus: Durch die systematische Sammlung und algorithmisch gestützte Analyse von Personaldaten verspricht PA, Handlungsempfehlungen zu liefern, die personalstrategische Entscheidungen optimieren und die Produktivität steigern. Dieser Beitrag untersucht PA aus dem Blickwinkel der Selbstbe-

stimmungstheorie und fragt danach, wie PA sich auf Autonomie, Kompetenz und soziale Einbindung von Beschäftigten positiv oder negativ auswirken kann.

Gesundheit & Vorbeugung psychischer Risiken

International Labour Organization

Preventing and addressing violence and harassment in the world of work through occupational safety and health measures

Report

Januar 2024

International Labour Organization, Genf

www.ilo.org/global/publications/books/WCMS_908897/lang--en/index.htm

Der Bericht hebt das allgegenwärtige Problem von Gewalt und Belästigung am Arbeitsplatz weltweit hervor, von dem mehr als jede*r fünfte Arbeitnehmer*in betroffen ist. Es unterstreicht die erheblichen Auswirkungen von Gewalt und Belästigung auf Einzelpersonen, Unternehmen und die Gesellschaft, die durch sich verändernde Arbeitsbedingungen wie Digitalisierung und Herausforderungen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben noch verstärkt werden. Dazu werden Handlungsoptionen erörtert.

Brussig, Martin

Späte Renteneintritte von langjährig Versicherten

Altersübergangs-Report 2/2024

Universität Duisburg-Essen

Februar 2024

https://duepublico2.uni-due.de/servlets/MCRFileNodeServlet/duepublico_derivate_00081177/auem_2024-02.pdf

Der vorliegende Report untersucht die Situation von Personen, die aufgrund langer Versicherungszeiten frühzeitig in Rente wechseln können, ihren Rentenbeginn aber bis zur Regelaltersrente aufschieben. Etwa elf Prozent der Zugänge in Altersrente des Jahrgangs 1954 sind der Gruppe

der späten Renteneintritte zuzurechnen, wobei die Größe dieser Gruppe aufgrund der gewählten konservativen Definition eine Untergrenze darstellt.

1.6 Atmende Arbeitszeiten und Zeitarrangements

Arbeitszufriedenheit

Piasna, Agnieszka

Job quality and digitalization

ETUI Working Paper 1/2024

Januar 2024

European Trade Union Institute, Brüssel

www.etui.org/publications/job-quality-and-digitalisation

Das Working Paper untersucht die Auswirkungen neuer digitaler Technologien am Arbeitsplatz auf die Arbeitsplatzqualität. Es wendet den mehrdimensionalen Ansatz des ETUI Job Quality Index auf eine Analyse der 27 EU-Mitgliedstaaten und Daten aus der europäischen Telefonumfrage zu Arbeitsbedingungen 2021 an. Die Auswirkungen der Digitalisierung werden auf der Grundlage zweier theoretischer Ansätze konzeptualisiert: Der eine betrachtet den Einfluss computerisierter Systeme und des algorithmischen Managements auf Aufgabenverteilung, Arbeitszeit und Arbeitsintensität; der andere betrachtet die Digitalisierung am Arbeitsplatz im Hinblick auf Arbeitsanforderungen und Ressourcen.

Mayer, Dennis; Holleder, Alfons

Arbeitszufriedenheit in Sozial- und Gesundheitsberufen

Working Paper Forschungsförderung 319

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Januar 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008791

Vor dem Hintergrund des Fachkräftemangels in Sozial- und Gesundheitsberufen in Deutschland wird es für die Einrichtungen in diesem Bereich

zunehmend wichtiger, die Arbeitsfähigkeit ihres bestehenden Personals zu erhalten. Nach den Studienergebnissen ist Arbeitszufriedenheit mit krankheitsbedingten Fehlzeiten in Sozial- und Gesundheitsberufen assoziiert. Angesichts der gewonnenen Befunde werden die stärkere Beachtung der Arbeitszufriedenheit von Beschäftigten in diesem Bereich und vor allem eine Erweiterung ihrer Handlungsspielräume empfohlen.

Švagan, Barbara

„Bad jobs“ – why do we enjoy them?

Friedrich-Ebert-Stiftung, Brüssel

März 2024

<https://futureofwork.fes.de/news-list/e/bad-jobs-why-do-we-enjoy-them>

Untersuchungen zeigen, dass Arbeitnehmer*innen „schmutzige Jobs“ oft als sinnvoll und befriedigend empfinden. Warum ist das so? Die Autorin zeigt auf Basis eigener Forschung und weiterer Literatur auf, dass die Autonomie von Beschäftigten einen wichtigen Faktor für Arbeitszufriedenheit darstellt. Sie geht außerdem auf die gesellschaftliche Bewertung solcher Tätigkeiten ein.

Flexibilisierung

Roth, Marcel

Arbeitszeitverkürzung in der Automobilindustrie. Ein Baustein in der Industrietransformation?

Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 78 (1), S. 108–112

Februar 2024

<https://link.springer.com/article/10.1007/s41449-023-00407-0>

Zur Vorbereitung der Tarifrunde diskutierte die Tarifkommission in der nordwestdeutschen Stahlindustrie die Frage nach einer Forderung der 4-Tage Woche. Die IG Metall führt an, Beschäftigte würden dadurch motivierter, produktiver und gesünder arbeiten. Damit ist die Diskussion um eine Arbeitszeitverkürzung in der nordwestdeutschen Stahlindustrie schon fortgeschritten. Ob eine Arbeitszeitverkürzung auch in anderen Industrien diskutiert und als beschäftigungssicherndes Instrument in der

Transformation gesehen wird, zeigt der Beitrag explorativ am Beispiel der baden-württembergischen Automobilindustrie auf.

Hilmes, Christa; Keller, Stefan; Wolcke, Theresa

Gesunde Arbeitszeiten im Gastgewerbe

Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 78 (1), S. 100–107

Februar 2024

<https://link.springer.com/article/10.1007/s41449-023-00404-3>

Vor dem Hintergrund des Arbeitskräftemangels in der Gastronomie haben attraktive Arbeitsbedingungen und insbesondere eine gesundheitsverträgliche Gestaltung der Arbeitszeit enorm an Bedeutung gewonnen. Die Berufsgenossenschaft Nahrungsmittel und Gastgewerbe hat darauf reagiert und praxisorientierte Angebote zu einer gesunden Arbeitszeitgestaltung im Gastgewerbe entwickelt. Der Beitrag beleuchtet die Aufgaben der wichtigen Akteure im Arbeitsschutz und die Möglichkeiten, ihre Potenziale im Arbeitsschutzausschuss zu nutzen.

Sardadvar, Karin; Reiter, Cornelia

Von den Tagesrändern zu den Geschäftszeiten: Potenziale und Herausforderungen einer Umstellung auf Tagreinigung

Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 78 (1), S. 87–99

Februar 2024

<https://link.springer.com/article/10.1007/s41449-023-00405-2>

Beschäftigte in der Reinigungsbranche arbeiten häufig zu unsozialen Arbeitszeiten sowie in geteilten Diensten an den Tagesrändern. Der Beitrag beleuchtet bestehende Befunde einer Umstellung dieser atypischen Arbeitszeiten in der Reinigungsbranche hin zu Tagreinigung. Basierend auf qualitativen empirischen Erhebungen in Norwegen und Österreich diskutiert der Beitrag die Datenlage zu den Arbeitszeiten in der Reinigungsbranche, die mögliche Definition von Tagreinigung, empirische Befunde zum Übergang zu Tagreinigung in Norwegen, Aspekte der Umstellung auf Tagreinigung auf Organisationsebene sowie Potenziale und Schattenseiten von Tagreinigung.

Arlinghaus, Anna; Vetter, Céline; Gärtner, Johannes

Die 30-Stunden-Woche in der Praxis: Effekte einer Arbeitszeitverkürzung auf Gesundheit, Work-Life-Balance und Arbeitsorganisation

Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 78 (1), S. 66–77

Januar 2024

<https://link.springer.com/article/10.1007/s41449-023-00401-6>

Dieser Beitrag stellt die Evaluierung einer Arbeitszeitverkürzung auf 30 h/Woche mit Lohnausgleich in einer Online-Marketingagentur in Österreich vor. Über 90 Prozent der Befragten waren auch vier Jahre nach der Umstellung zufriedener mit ihrer Arbeitszeit und berichteten eine verbesserte Work-Life-Balance. Die Arbeitszeitverkürzung wurde durch ein früheres Arbeitsende Montag bis Donnerstag realisiert, Arbeitspausen wurden dabei weiterhin genommen. Arbeitszeitmodelle mit kürzeren Wochenarbeitszeiten können demnach den Beschäftigten Möglichkeiten bieten, Anforderungen wie Kinderbetreuung, Weiterbildung oder Auszeiten besser mit dem Arbeitsleben zu vereinbaren.

Evers, Maren

Hemmnisse bei der Umsetzung ergonomischer Nacht- und Schichtarbeit: Ergebnisse einer disziplinenübergreifenden Betrachtung

Zeitschrift für Arbeitswissenschaft 78 (1), S. 3–15

Januar 2024

<https://link.springer.com/article/10.1007/s41449-023-00402-5>

Im Beitrag dargelegt werden die Ergebnisse einer disziplinenübergreifenden Betrachtung der Belastungssituation bei Nacht- und Schichtarbeit. Ziel ist es, neue Erkenntnisse zur immer noch aktuellen Problematik von Nacht- und Schichtarbeit aufzuzeigen und Hemmnisse bei der Umsetzung ergonomischer Schichtsysteme herauszuarbeiten. Die Analyse bezieht neben den bekannten gesundheitlichen Aspekten auch subjektive, regulatorische sowie aus Arbeits- und Produktionskonzepten resultierende Problemlagen ein. Eine zentrale Schlussfolgerung ist die Notwendigkeit einer reduzierten Vollzeit für Wechselschichtbeschäftigte.

1.7 Innovationsbegriff weiten

Soziale Innovation und alternative Wirtschaftsformen

Renau Cano, Melissa; Espelt, Ricard; Fuster Morell, Mayo

How to Build Alternatives to Platform Capitalism?

Springer Verlag, Berlin

Februar 2024

https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-031-49147-4_15

Der Artikel stellt einen Rahmen zur Differenzierung von Plattformmodellen vor, der die Dimensionen Governance, wirtschaftliche Nachhaltigkeit, Technologie- und Datenpolitik, soziale Verantwortung und externe Auswirkungen berücksichtigt. Dieses Framework wurde mit einer empirischen Analyse von 60 Plattformen und einer eingehenden Untersuchung von drei Alternativen zum Plattformkapitalismus getestet: Fairbnb, Katuma und Smart. Der Artikel zeigt, in welchen Aspekten die drei untersuchten Plattformen im Hinblick auf Geschlechtergerechtigkeit, Work-Life-Balance und Weiterbildungsmöglichkeiten als Alternative zu konventionellen Plattform-Unternehmen angesehen werden können.

1.8 Künstliche Intelligenz (KI)

Einsatz von KI

Stowasser, Sascha

Künstliche Intelligenz (KI) und Arbeit. Leitfaden zur soziotechnischen Gestaltung von KI-Systemen

Springer

Januar 2024

<https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-662-67912-8>

Dies ist ein Handbuch für Unternehmen, Verbände und Beratungsgesellschaften, die die Potenziale von KI-Systemen in kleinen und mittleren Unternehmen erschließen wollen. Im Buch geht es um die Frage, wie man KI-gestützte Arbeitssysteme so gestalten kann, dass sie den Anforderungen seitens der Technik, der Organisation und der Beschäftigten gerecht werden. Das Handbuch bietet praxisnahe Vorgehensweisen, die den aktuellen Stand der Wissenschaft mit Erfahrungen aus der betrieblichen Praxis verbinden.

Ponce Del Castillo, Aída; Galanos, Vassilis; Stewart, James K.; Ekbia, Hamid R.; Nowotny, Helga; Ulnicane, Inga; Brevini, Benedetta; Casilli, Antonio; Hondrich, Lukas; Mollen, Anne; Gould, Sandy; Giorgi, Natalia; Guglielmetti, Mario; Rodríguez de las Heras Ballell, Teresa; Molè, Michele; Pasquale, Frank; Pot, Frank; Chagny, Odile; Blanc, Nicolas; Guaglianone, Luciana; Luz Rodríguez Fernández, María; Bender, German; Mandinaud, Vincent

Artificial intelligence, labour and society

European Trade Union Institute, Brüssel

März 2024

www.etui.org/publications/artificial-intelligence-labour-and-society

Die rasante Ausbreitung von Künstlicher Intelligenz ist beispiellos und hat sie zu einem allgegenwärtigen Element am Arbeitsplatz und in unserem täglichen Leben gemacht. Dieses Buch schlägt eine Analyse dieser Transformation vor und vereint dazu die Überlegungen hochrangiger Wissenschaftler*innen und Forschungsaktivist*innen aus der ganzen Welt.

Die beitragenden Autor*innen zeigen, wie zeitgenössische KI die Gesellschaft allmählich umgestaltet. Prävention und Vorsorge werden als entscheidende Bestandteile des kritischen Denkansatzes dargestellt, der gegenüber KI verfolgt werden sollte.

Kintz, Maximilien; Beinhauer, Wolfgang; Bienzeisler, Bernd; Drawehn, Jens; Dworschak, Bernd; Engelbach, Matthias; Haner, Udo-Ernst; Kaiser, Simone; Klau, Dennis; Mackensen, Jan; Mozer, Pia; Peissner, Matthias; Renner, Thomas; Uhler, Lydia; Wulf, Jessica

Potenziale Generativer KI für den Mittelstand. Wie große KI-Modelle die Arbeitswelt verändern

Fraunhofer-Institut für Arbeitswirtschaft und Organisation, München
Januar 2024

<https://publica.fraunhofer.de/handle/publica/457543>

Die Studie gibt eine Orientierungshilfe zu den aktuellen Entwicklungen und konkrete Empfehlungen für den Umgang mit Generativer KI. Ein vielköpfiges Autor*innenteam des Fraunhofer IAQ aus verschiedenen Forschungsbereichen hat, neben einer ausführlichen Literaturrecherche, 48 Expert*innen im Bereich Generativer KI zu ihren Einschätzungen befragt. Es wurden sowohl Forschungseinrichtungen, KI-Anbieter, Dienstleister als auch Anwenderunternehmen miteinbezogen.

Ethik von KI

Gerlmaier, Anja; Bendel, Alexander

Wie kollegial ist Künstliche Intelligenz? Risikowahrnehmungen und Gestaltungsanforderungen aus Sicht von Beschäftigten

IAQ-Report 1/2024

Januar 2024

Institut Arbeit und Qualifikation, Duisburg/Essen

https://duepublico2.uni-due.de/receive/duepublico_mods_00081427

Zukünftig werden immer mehr Beschäftigte nicht nur in ihrem privaten Umfeld, sondern auch am Arbeitsplatz mit Systemen zusammenarbeiten, die auf Künstlicher Intelligenz (KI) basieren. Das IAQ untersuchte im Rahmen des „HUMAINE“-Projektes, wie Beschäftigte die Kooperation mit sol-

chen KI-Systemen bewerten und welche Gestaltungsanforderungen sie an diese neue Form der hybriden Mensch-KI-Zusammenarbeit haben. Es zeigt sich, dass KI-Systeme je nach Interaktionsform unterschiedliche Potenziale und Risiken aufweisen.

1.9 Sozial-ökologische Transformation

Lehndorff, Steffen

Socio-Ecological Transformation of German Industry: Challenges, Actors, Strategies, and Conflicts

Februar 2024

transform! europe, Brüssel

<https://transform-network.net/de/publication/socio-ecological-transformation-of-german-industry-challenges-actors-strategies-and-conflicts/>

Die deutschen Industriezweige stehen häufig an der Spitze europäischer Wertschöpfungsketten und haben daher in ihrer Entwicklung maßgeblichen Einfluss auf die Beschäftigungssituation der Arbeitnehmer*innen und ihrer Regionen in anderen EU-Ländern. Der Bericht fasst insgesamt sieben Studien zusammen, die im Rahmen des Projekts „Sozial-ökologische Transformation der deutschen Industrie“ entstanden sind und beschreibt die verschiedenen Herausforderungen für eine erfolgreiche Transformation.

Stede, Jan; Treperman, Jérôme; Iglauer, Theresa; Nemeč, Bruno; Geilhardt, Götz; Garber, Helen; Araujo Sosa, Ariel; Lautermann, Christian; Schöpflin, Patrick; Schmelzle, Frieder; Blum, Hannes; Wehde, Lucas; Nosova, Melissa

Metastudie „Nachhaltigkeitseffekte der Digitalisierung“

Institut für ökologische Wirtschaftsforschung, Berlin

Februar 2024

www.ioew.de/publikation/metastudie_nachhaltigkeitseffekte_der_digitalisierung

Die Digitalisierung birgt sowohl Potenziale als auch Risiken für eine nachhaltige Zukunft. Zu diesem Schluss kommt diese umfassende Studie, durchgeführt von Technopolis Deutschland und dem Institut für ökologische Wirtschaftsforschung. Insgesamt wurden 200 Studien zum Thema Digitalisierung und Nachhaltigkeit in acht Themenfeldern analysiert. Die Ergebnisse zeigen ein vielschichtiges Bild: Einerseits können bestimmte Anwendungen zu bedeutenden Umweltentlastungen beitragen. Andererseits fallen für die Produktion digitaler Technologien signifikante Emissionen an, und Rebound-Effekte können einen Teil der Einsparungen wieder zunichtemachen.

Goes, Thomas

Grüner Sozialismus? Über das politische Bewusstsein von Arbeiter*innen in Zeiten des Umbruchs

transcript Verlag, Bielefeld

Februar 2024

www.transcript-verlag.de/978-3-8376-7041-7/gruener-sozialismus/?number=978-3-8394-7041-1&c=313000000

Wie denken Beschäftigte, z. B. in der Industrie, im Handel oder in Krankenhäusern, über Ungleichheit, Parteien oder die Klimakrise? Welche Politik wünschen sie sich und was stört sie? Der Autor widmet sich diesen Fragen empirisch, um die Erfolgchancen eines Grünen Sozialismus auszuloten. Im Zentrum steht dabei das vorherrschende Alltagsbewusstsein der Arbeiter*innen: Für eine breite Unterstützung muss die Forderung nach Gleichheit, mehr Demokratie und einem wirksamen Klimaschutz hier anknüpfen. Nur so bieten sich Möglichkeiten, eine sozial und ökologisch gerechte Politik nicht nur in der Theorie, sondern auch in der Praxis umzusetzen.

2 A Closer Look: Zusammenfassung ausgewählter Studien des Monitorings

Gallas, Alexander

Im Angesicht der Ungleichstellung

Study Forschungsförderung 490

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

März 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008810

In Deutschland sind Leiharbeiter*innen ihren festangestellten Kolleg*innen zumeist nicht gleichgestellt. Sie verdienen im Schnitt wesentlich weniger, und ihre Beschäftigungsdauer ist in vielen Fällen sehr kurz. Das Zurückgreifen auf Leiharbeit ermöglicht es der Arbeitgeberseite, Lohnkosten niedrig zu halten und Arbeitskraft maximal flexibel einzusetzen. Diese Ungleichstellung stellt Gewerkschaften vor besondere strategische Herausforderungen.

Etabliert durch politische Entscheidungen

Während der Nachkriegszeit war Leiharbeit ein Phänomen am Rande des Arbeitsmarkts. Aber sieben Novellierungen des Arbeiternehmerüberlassungsgesetzes ab 1985 haben dies grundlegend geändert. Insbesondere die Aufhebung des Synchronisationsverbots im Jahr 2003, welches verhindert hatte, dass Leiharbeiter*innen für den Zeitraum eines einzigen Einsatzes befristet angestellt werden, verschob die Bedingungen deutlich. Die Zahl der Leiharbeiter*innen explodierte.

Politische Entscheidungen haben die Leiharbeit in Deutschland also etabliert. In den letzten Jahren sind unterschiedlichen Statistiken zufolge zwischen einem und zwei Prozent aller Beschäftigten in der Leiharbeit tätig, wobei die Zahlen je nach Branche erheblich schwanken. Der Einsatzschwerpunkt liegt im industriellen Sektor. Das Gewicht der Leiharbeit auf dem Arbeitsmarkt erfordert, ihre Entwicklung genauer in den Blick zu nehmen. Der Studie liegt die Frage zugrunde, welche Rolle die Leiharbeit bei der Ausgestaltung von Arbeitsverhältnissen in Deutschland einnimmt, und was dies für Folgen für gewerkschaftliche Strategien hat.

Metall- und Elektroindustrie als Bezugspunkt

Auch wenn gesamtgesellschaftliche Entwicklungen im Mittelpunkt der Untersuchung stehen, bildet die Metall- und Elektroindustrie einen wichtigen Bezugspunkt. Das hat zwei Gründe: Es handelt sich um eine Schlüssel-

branche der deutschen Wirtschaft, und sie verzeichnet laut IAB-Betriebspanel (Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung) den höchsten Anteil an Leiharbeiter*innen aller Branchen.

In der Studie werden drei Beobachtungen vorgestellt und diskutiert, die die Auswirkungen der Leiharbeit auf die Gestaltung von Arbeitsverhältnissen in Deutschland insgesamt beschreiben: Erstens handelt es sich bei der Leiharbeit um ein prekäres Beschäftigungsverhältnis, das sich normalisiert hat. Es zeigt sich ein Branchenbildungsprozess mit flankierenden regulativen Maßnahmen. Die Leiharbeit wird in vielen politischen und gesellschaftlichen Kontexten nicht als Ausnahme, Abweichung von einer Norm oder Ausdruck einer Krisensituation gewertet und entsprechend reguliert, sondern als gewöhnliches Phänomen auf dem Arbeitsmarkt.

Leiharbeit erzeugt Instabilität und Konkurrenz

Zweitens nutzen die Arbeitsagenturen die Leiharbeit, um Beschäftigte mit schwachen Positionen im Arbeitsmarkt in Lohn und Brot zu bringen. Allerdings werden diese in vielen Fällen nur vorübergehend beschäftigt. Es hat sich eine Form der „organisierten Verantwortungslosigkeit“ etabliert, die zur Folge hat, dass Arbeitskräfte zwischen Arbeitslosigkeit und Beschäftigung in der Leiharbeit hin und her pendeln, ohne dass sich ihre Lage auf dem Arbeitsmarkt wesentlich bessert. Drittens erzeugt die Leiharbeit nicht nur instabile Beschäftigungsverhältnisse, sondern auch Konkurrenz zwischen den Leiharbeiter*innen und den Stammebelegschaften. Sie verunklart die Betriebszugehörigkeit und schafft somit Hindernisse für die gewerkschaftliche Organisation.

Beile, Judith; Vitols, Katrin

Das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz.

Einfluss und Auswirkungen von Mitbestimmung auf Due Diligence in der Lieferkette

Working Paper Forschungsförderung 320

Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Februar 2024

www.boeckler.de/de/faust-detail.htm?produkt=HBS-008799

Das europäische Lieferkettengesetz soll Arbeitsbedingungen und Umweltschutz verbessern. Für deutsche Arbeitnehmer*innen bringt das Vorteile, zeigt die Untersuchung von Judith Beile und Katrin Vitols von der Unternehmensberatung wmp consult. Die Autorinnen haben untersucht, inwiefern große börsennotierte Unternehmen in Deutschland ihrer Sorgfaltspflicht in der Lieferkette nachkommen. Darüber hinaus wurde analy-

siert, welchen Einfluss Arbeitnehmervertretungen bei der Überprüfung von Sorgfaltspflichten haben können. Grundlage waren Fallstudien multinationaler Unternehmen mit Sitz in Deutschland, die Analyse der Unternehmensberichte von 90 Dax- und MDax-Unternehmen sowie Interviews mit Expert*innen.

Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutz

Das deutsche Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (Lieferkettengesetz) gilt seit Januar 2023. Es war notwendig geworden, weil freiwillige Selbstverpflichtungen von Unternehmen über viele Jahre kaum spürbare Fortschritte gebracht hatten. Ziel des Gesetzes ist es, die Einhaltung von Menschenrechten und Umweltschutz entlang der gesamten Lieferkette, also auch bei den Zulieferern, sicherzustellen. Das Gesetz erlegt allen in Deutschland ansässigen Unternehmen mit mehr als 1000 Beschäftigten bestimmte Sorgfaltspflichten auf – unter anderem müssen sie Grundsatz-erklärungen zur Einhaltung von Menschenrechten abgeben, Risikoanalysen durchführen, Präventionsmaßnahmen umsetzen und Beschwerdeverfahren einrichten.

Unternehmen sind bei der Umsetzung aktiv geworden

Viele der untersuchten Unternehmen berichten, dass sie im Rahmen der Umsetzung des Lieferkettengesetzes aktiv geworden sind oder planen, dies künftig zu tun. Zwar haben sich zumindest fast alle Dax-Unternehmen bereits vorher mit der Frage befasst, wie sich menschenrechtliche und ökologische Risiken auf das Geschäft auswirken könnten. Seit Einführung des Gesetzes gehen die Aussagen dazu jedoch weiter. Auch die befragten Arbeitnehmervertreter*innen in den Unternehmen betonen, dass das Gesetz bzw. bereits seine Ankündigung zu Verbesserungen geführt hat. Laut der Studie erfüllen 66 Prozent der Unternehmen die wesentlichen Anforderungen des Lieferkettengesetzes, 34 Prozent sind noch nicht so weit.

Nachbesserungen sind notwendig

Nachbessern müssen die Unternehmen laut Studie in einigen Bereichen. Die von vielen Unternehmen veröffentlichte Grundsatz-erklärung bezieht sich nicht immer auf die im Gesetz genannten Menschen- und Umweltrechte. Häufig werden externe Dienstleister mit der Durchführung der Risikobewertung beauftragt, und Ergebnisse werden oft nicht veröffentlicht. Nur rund ein Drittel der untersuchten Unternehmen gibt an, Nachhaltigkeitskriterien bei der Beschaffung zu berücksichtigen, dazu werden kaum konkrete Kriterien genannt. Menschenrechtliche und ökologische Zielindikatoren sind nur in wenigen Fällen vorhanden. Viele der untersuchten Un-

ternehmen verfügen über einen Verhaltenskodex für Lieferanten, deren Anforderungen an die Lieferanten in Bezug auf Menschen- und Umweltrechte fehlt darin jedoch häufig.

Wichtiger Schritt für Arbeitnehmervertretungen

Für Arbeitnehmervertretungen bieten sich mit dem Lieferkettengesetz neue Möglichkeiten: Sie werden in die Erarbeitung von Grundsatzklärungen, Verhaltenskodizes, Beschwerdemechanismen und Risikoanalysen einbezogen. Sie nehmen an Betriebsbesuchen bei Zulieferern teil, um die Arbeitsbedingungen vor Ort zu überprüfen, und treten in direkten Kontakt mit den Beschäftigten. Sie können sich über die Ergebnisse von Kontrollen und besondere Vorkommnisse informieren. Sie sind in Gremien auf verschiedenen Unternehmensebenen vertreten und können so direkt Einfluss auf Entscheidungen nehmen und sicherstellen, dass die Interessen der Beschäftigten berücksichtigt werden. Darüber hinaus fungieren die Arbeitnehmervertretungen als Ansprechpartner*innen für Beschäftigte sowie für internationale Gewerkschaften im Rahmen von Beschwerdeverfahren. Alle befragten Arbeitnehmervertreter*innen halten das Lieferkettengesetz für einen wichtigen Schritt.

Die Autorinnen kommen ebenfalls zu dem Schluss, dass das deutsche Lieferkettengesetz „einen Meilenstein“ darstellt, um Menschenrechte und Umwelt nachhaltig zu schützen. Die Politik müsse sich auf die Frage konzentrieren, nachhaltiges Lieferkettenmanagement weiter zu stärken. Der EU-Richtlinienentwurf biete hierfür einen guten Ansatzpunkt.

3 Keep in Mind! Initiativen und Projekte im politischen und wissenschaftsnahen Feld

3.1 Auswahl neuer Forschungsprojekte der HBS

Klenk, Tanja; Ewert, Benjamin; Reiter, Renate

Der ÖGD als Arbeitgeber. Multiprofessionell, digital und beteiligungsorientiert in die Zukunft?

bis 31. März 2026

www.boeckler.de/de/suchergebnis-forschungsfoerderungsprojekte-detailseite-2732.htm?projekt=2023-494-4

Das Projekt „Multiprofessionell, digital und beteiligungsorientiert in die Zukunft? Der ÖGD als Arbeitgeber“ erforscht, wie sich der Öffentliche Gesundheitsdienst (ÖGD) auf kommunaler Ebene in den Bereichen Personal, Führung, Organisation, infrastrukturelle Erneuerung und Netzwerkbildung im lokalen Kontext entwickelt. Im Zentrum steht die Modernisierungsfähigkeit des Arbeitgebers ÖGD.

Gerlmaier, Anja

Gesundheit und Mitbestimmung in der Transformation stärken. Handlungshilfen zur anlassbezogenen Gefährdungsbeurteilung

bis 31. Januar 2025

www.boeckler.de/de/suchergebnis-forschungsfoerderungsprojekte-detailseite-2732.htm?projekt=2023-40-7#

Im Projekt GeMiTrans soll der Frage nachgegangen werden, wie Mitarbeitergesundheit und Mitbestimmung bei betrieblichen Transformationsprozessen zukünftig proaktiv und beteiligungsorientiert gestärkt werden können. Dazu wird das Instrumentarium der Gefährdungsbeurteilung in einem Unternehmen neu erprobt. Eine Handlungshilfe zur Umsetzung von anlassbezogenen Gefährdungsbeurteilungen wird entwickelt.

Gümbel, Michael; Greubel, Jana

NAGGmiVoG – Neue Arbeit gesund gestalten

bis 31. Januar 2025

www.boeckler.de/de/suchergebnis-forschungsfoerderungsprojekte-detailseite-2732.htm?projekt=2024-28-7#

Im Zuge von Home Office und New Work werden in vielen Betrieben Büroräume neu gestaltet. Häufig entstehen damit neue Belastungen für die Beschäftigten. Die Gefährdungsbeurteilung vor Aufnahme der Tätigkeit sollte die Risiken minimieren, findet in der Praxis aber noch wenig Anwendung. Im Projekt werden dafür gute Praxisbeispiele und Handlungshilfen für Betriebe entwickelt.

3.2 Auswahl weiterer Forschungsprojekte

Gill, Maximilian; Kädtler, Jürgen; Kottwitz, Gisela; Tyrell, Marcel

Qualifizierte Saisonarbeit in der Landwirtschaft? Beschäftigung und Arbeitsanforderungen im Qualitätsweinbau

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen

1. Januar 2024 bis 31. Juni 2026

www.sofi.uni-goettingen.de/de/projekte/weinbauprojekt/projektinhalt/

Gegenstand des Projekts sind Produktstrategien und Arbeits- und Beschäftigungssysteme im deutschen Qualitätsweinbau. Gegenüber gängigen Annahmen geht das Projekt davon aus, dass Saisonarbeit im qualitätsorientierten Weinanbau anderen und höheren Anforderungen genügen muss, und dass sich daraus besondere Anforderungen an die Beschäftigten und an die Organisation von Arbeit und Beschäftigung im Qualitätsweinanbau ergeben.

Hammer, Luisa

Beschäftigungsunterschiede innerhalb von Paaren

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

11. Januar 2024 bis 30. Dezember 2026

<https://iab.de/projekt/?id=1884499>

Die geschlechtsspezifischen Unterschiede in der Beschäftigung haben sich verringert, sind aber nach wie vor beträchtlich, insbesondere bei Paaren. Die These des Projekts ist, dass sich der Unterschied in der Arbeitszeit innerhalb eines Paares erheblich vergrößert, wenn sich die Verdienstaussichten von Frauen im Vergleich zu Männern verbessern. Das Projekt erörtert mögliche Ursachen für diese Ergebnisse und konzentriert sich dabei auf wirtschaftliche Anreize, komparative Vorteile und Geschlechtsidentitätsnormen.

Lochner, Benjamin

The Intersection of Finance and Labor

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, Nürnberg

22. Januar 2024 bis 30. Dezember 2028

<https://iab.de/projekt/?id=1913018>

Das Ziel dieses Projekts ist es, die Schnittstelle von Finanzdaten und Arbeitsmarktdaten zu analysieren. Insbesondere soll beleuchtet werden, wie IPOs (Initial Public Offerings) die Organisation von Unternehmen beeinflussen. Darüber hinaus soll die Lohnungleichheit innerhalb von Unternehmen analysiert werden.

Bacchiano, Mattia; Arntz, Melanie; Romo, Oscar Molina; Steinmetz, Stefanie

Das leere Büro: Eine internationale Studie zur Homeofficenutzung

Universität Genf

1. Februar 2024 bis 31. Januar 2026

<https://the-empty-office.com/>

Mit der zunehmenden Verbreitung von mobilem Arbeiten seit der Pandemie wächst das Interesse daran, wie das ortsungebundene Arbeiten den Arbeitsmarkt verändert und welche Folgen dies für das Leben und das Wohlbefinden der Beschäftigten hat. Unklar ist, wie mobiles Arbeiten die

Eigenschaften und die Struktur privater und beruflicher Beziehungen, einschließlich der Bindung an den Arbeitsplatz, beeinflusst. Das Projekt erhebt quantitative und qualitative Daten zu den persönlichen Netzwerken von Beschäftigten in vier europäischen Ländern: der Schweiz, Deutschland, den Niederlanden und Spanien.

3.3 Termine, Initiativen und Projekte im politischen und wissenschaftsnahen Feld

Aktuelle Veranstaltungen

re:publica

Station Berlin

27.–29. Mai 2024

<https://re-publica.com/de>

Die re:publica ist eine Konferenz zur digitalen Gesellschaft. An drei Tagen werden in Vorträgen und Workshops verschiedene Themenfelder behandelt, von Medien und Kultur über Politik und Technik bis zu Entertainment. Die diesjährige Veranstaltung steht unter dem Motto „who cares“, und diskutiert das Thema Care-Arbeit. Die Konferenz widmet sich den verschwimmenden Grenzen zwischen individueller Care-Arbeit und gesamtgesellschaftlich verändernden Projekten.

Bringmann, Julia; Ströh, Anette; Roski-Krahn, Helge; Lücking, Stefan

AI my ass! Ist die Digitalisierung ein Ausweg aus der Pflegekrise?

re:publica, Station Berlin

28. Mai 2024

<https://re-publica.com/de/session/ai-my-ass-ist-die-digitalisierung-ein-ausweg-aus-der-pflegekrise>

Der Gesundheitssektor steht nicht nur durch den demografischen Wandel unter Druck, sondern auch durch jahrzehntelange Einsparungen beim Personal. Hohe Arbeitsintensität und ausufernde Arbeitszeiten machen

den Job unattraktiv. Die Podiumsdiskussion untersucht die Frage, ob und wie Digitalisierung und Automatisierung Pflegekräfte in deutschen Krankenhäusern bei ihrer Arbeit entlastet.

von Richthofen, Georg; Köhne, Sonja

Oh mein Bot: Generative KI aus Perspektive der Beschäftigten

re:publica, Station Berlin

27. Mai 2024

<https://re-publica.com/de/session/oh-mein-bot-generative-ki-aus-perspektive-der-beschaeftigten>

Wie wenden Beschäftigte generative KI in ihrem Arbeitsalltag an? Wie erfahren sie die Technologie? Und welche zentralen Narrative beeinflussen die Erfahrungen von Beschäftigten? Diese Fragen werden auf der Veranstaltung am Beispiel der Marketing-Branche diskutiert.

Betriebspolitische HSI-Tagung 2024

Gewerkschaftshaus, Wilhelm-Leuschner-Saal, Frankfurt am Main

10. Juni 2024

www.boeckler.de/de/aktuelle-veranstaltungen-2718-betriebspolitische-hsi-tagung-2024-58936.htm

Die jährliche Betriebspolitische Tagung des HSI ist Forum für den Wissens- und Erfahrungsaustausch zwischen Praxis und Wissenschaft über aktuelle Entwicklungen im Betriebsverfassungsrecht und drängende Fragen der Betriebspolitik.

Modell Deutschland: Lost in Transformation? Arbeitsmarktpolitik für eine nachhaltige Arbeitsgesellschaft

Universität Bamberg

13.–14. Juni 2024

www.boeckler.de/de/aktuelle-veranstaltungen-2718-arbeitsmarktpolitik-fuer-eine-nachhaltige-arbeitsgesellschaft-58028.htm

Die Gesellschaft bewältigt aktuell große Herausforderungen. Die Tagung wird Herausforderungen aufgrund der Transformation benennen und Lö-

sungsansätze diskutieren. Sie fragt: Welche Gestaltungsherausforderungen bestehen? Welche Aufgaben und Möglichkeiten haben unterschiedliche Akteure am Arbeitsmarkt? Auf welche Weise können individuelle und kollektive Akteure auf ihre Aufgaben gut vorbereitet werden? Welchen Forschungsstand gibt es? Wo besteht Forschungsbedarf?

40 Jahre Kampf um die 35-Stunden-Woche

29. Juni 2024

Gewerkschaftshaus / Willi-Bleicher-Haus, Stuttgart

www.rosalux.de/veranstaltung/es_detail/ZEID8/40-jahre-kampf-um-die-35-stunden-woche?cHash=40826052793754acb1f86d8434a91a7c

Was kann aus dem historischen Kampf um die 35-Stunden-Woche für eine neue Arbeitszeitoffensive gelernt werden? Welche organisationspolitischen Stärken, aber auch Grenzen wurden in der damaligen Streikbewegung deutlich? Was wurde für zukünftige Arbeitskämpfe gelernt? Wie wurde die gesellschaftspolitische Dimension der Forderung nach Arbeitszeitverkürzungen in den gewerkschaftlichen Kämpfen aufgegriffen? Zu diesen Fragen will die Tagung Zeitzeug*innen und jüngere Aktive gleichermaßen in den Dialog bringen.

Veranstaltungsdokumentationen

Tagung „Gelingende und misslingende Solidarisierungen – 50 Jahre spontane Streiks“

DGB-Haus Düsseldorf

1.–2. September 2023

www.rosalux.de/dokumentation/id/51049/der-streik-hat-mir-geholfen-als-junger-mensch-kraft-aufzubauen

Die Tagung widmete sich den Fragen von „Anerkennungskämpfen der Migration“, von Gemeinsamkeiten und Interessenkonflikten zwischen „einheimischen“ und eingewanderten Arbeiter*innen. Zum einen wurde an die stark, aber keineswegs ausschließlich migrantisch geprägten „spontanen“ Streiks nicht nur des Sommers 1973 erinnert. Genauso ging es zum anderen um die Wirkungen dieses Engagements von Einwande-

rer*innen auf die Gewerkschaften. Nicht zuletzt stellt sich die Frage, inwieweit sich heute auch für aktuelle gesellschaftliche Auseinandersetzungen produktiv daran anknüpfen lässt.

Real:Work 2023 – Transformation in Arbeit

Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung, München

10.–24. Oktober 2023

www.isf-muenchen.de/realwork-2023-transformation-in-arbeit/

In Fortführung der Veranstaltungsreihe Real:Work richtete das Institut für Sozialwissenschaftliche Forschung München in der Onlinetalk-Reihe 2023 „Transformation in Arbeit“ seinen Blick auf Veränderungen von Arbeit und Wertschöpfung sowie Konflikte in der Transformation. In drei Sessions fokussierten namhafte Expert*innen auf zukunftsfähige und nachhaltige Arbeitsgestaltung und fragten nach dem aktuell notwendigen Beitrag von Arbeitsforschung als Intermediär zwischen Wissenschaft und Praxis.

Future of work: rethinking workers' rights in the digital age

European Trade Union Institute, Brüssel

21.–22. Februar 2024

www.etui.org/events/future-work-rethinking-workers-rights-digital-age

Ziel der Konferenz war es, die wichtigsten transformativen Auswirkungen digitaler Technologien zu untersuchen, normative Optionen zu diskutieren und konstruktive Vorschläge mit Forscher*innen und Wissenschaftler*innen aus verschiedenen Disziplinen (Recht, Soziologie, Wirtschaft, Arbeitsbeziehungen, Informationssysteme und Informatik) zu formulieren.

Workers' Voice Konferenz

19.–20. März 2024

Vertretung des Landes NRW, Brüssel

www.boeckler.de/de/tagungsberichte-18029-europa-braucht-demokratie-demokratie-braucht-mitbestimmung-59490.htm

Bei der zweitägigen Workers' Voice Konferenz kamen in Brüssel Praktiker*innen mit Expert*innen aus Politik, Gewerkschaften und Wirtschaft zusammen, um über Erfolge und Herausforderungen in der Mitbestimmung zu diskutieren. Dabei wurden auch konkrete Forderungen für die nächste Europäische Kommission formuliert.

ISSN 2509-2359